

7. Dezember 2016

Postulat

Fraktionen SP, Grüne, GLP

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie beim Strassenprojekt Leimbachstrasse zwischen Marbachweg und Maneggpromenade eine Entflechtung zwischen dem Veloverkehr und dem öV stattfinden kann. Dies soll nicht zulasten der Zufussgehenden geschehen.

Begründung:

Die Leimbachstrasse zwischen Soodstrasse und Maneggpromenade hat eine wichtige Funktion für Velofahrende und ist entsprechend auch als kommunale Veloroute klassiert. Während nun aber zwischen Soodstrasse und Marbachweg eine Velomassnahme geplant ist, fehlt eine solche weiter bergwärts zwischen Marbachweg und Maneggpromenade.

In diesem Abschnitt ist die Strasse stark ansteigend und die Fahrbahnbreiten sind beschränkt. Ebenfalls verkehrt ein Bus auf dieser Strecke. So kommt es in diesem Strassenabschnitt zu gefährlichen Situationen für Velofahrende. Diese müssen entlang parkierten Autos bergauf fahren und haben den Linienbus der VBZ oder Autos im Nacken. Diese ihrerseits können wegen der geringen Fahrbahnbreite von lediglich 3 m und häufigem Gegenverkehr die Velofahrenden nicht überholen, und insbesondere der Bus wird dadurch wegen des fehlenden Veloweges stark behindert.

Die direkt an die Strasse angrenzende Genossenschaft Kleeweid hat erst vor kurzem einen Neubau mit 107 Parkplätzen realisiert. Damit stehen genügend Parkplätze auf privatem Grund zur Verfügung. Einer Aufhebung von Parkplätzen auf öffentlichem Grund zur Schaffung dieser wichtigen Velomassnahme steht deshalb nichts im Weg.

Eine Veloroute scheint aus all diesen Gründen trotz der vorgesehenen Einführung von Tempo 30 sinnvoll und notwendig.

Antrag auf Behandlung zusammen mit der Weisung 2016/305.

Karin Rywal DSF i. garten